

Christjan Schäfer

Methoden der Präferenzmessung von Kunden

Ein Vergleich des Adaptiven
Self-Explicated Verfahrens mit
der Adaptiven Conjoint Analyse

igel

VERLAG

recht-wirtschaft-steuern

Christjan Schäfer
Methoden der Präferenzmessung von Kunden
Ein Vergleich des Adaptiven Self-Explicated Verfahrens mit der
Adaptiven Conjoint Analyse

Christjan Schäfer

Methoden der Präferenzmessung von Kunden
Ein Vergleich des Adaptiven Self-Explicated Verfahrens mit der
Adaptiven Conjoint Analyse

1. Auflage 2009 | ISBN: 978-3-86815-970-7

© IGEL Verlag GmbH , 2009. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses eBook wurde nach bestem Wissen und mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Im Hinblick auf das Produkthaftungsgesetz weisen Autoren und Verlag darauf hin, dass inhaltliche Fehler und Änderungen nach Drucklegung dennoch nicht auszuschließen sind. Aus diesem Grund übernehmen Verlag und Autoren keine Haftung und Gewährleistung. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	V
Symbolverzeichnis	VI
1 Einleitung	1
2 Messung von Präferenzen	2
2.1 Kompositionelle Verfahren	3
2.2 Dekompositionelle Verfahren	4
2.3 Hybride Verfahren	7
2.4 Theoretische Vor- und Nachteile der Verfahren	9
2.5 Empirische Befunde und Ergebnisse	13
2.6 Herausstellung geeigneter Verfahren	18
3 Ermittlung der Präferenzen durch das adaptive Self-Explicated Verfahren und der Adaptiven Conjoint Analyse	20
3.1 Adaptives Self-Explicated Verfahren	20
3.2 Adaptive Conjoint Analyse	25
3.3 Gegenüberstellung der Verfahren	31
4 Aufbau der empirischen Untersuchung	33
4.1 Gegenstand der Untersuchung	33
4.2 Ausgestaltung der Befragung	36
4.3 Stichprobencharakteristik	38
4.4 Beurteilungskriterien	42
4.4.1 Reliabilität	43
4.4.2 Validität	44
4.4.3 Mittelbare Validitätskriterien	64
5 Zusammenfassung	66
6 Anhang	69
6.1 Umfrage Pretest	69
6.2 Umfrage für beide Verfahren	74
6.3 ASEV Umfrage	79
6.4 ACA Umfrage	82
6.5 Zusätzliche Daten	86
Literaturverzeichnis	87

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Übersicht über Methoden der Präferenzmessung	2
Abbildung 2:	Szenario A	23
Abbildung 3:	Szenario B	23
Abbildung 4:	Größtmöglicher Fehler	24
Abbildung 5:	Skalen der Einschätzung	65
Abbildung 6:	Pretest Soziodemographische Daten	69
Abbildung 7:	Pretest Erklärung Triple Play	70
Abbildung 8:	Pretest Erklärung Ranking	71
Abbildung 9:	Pretest Ranking der Eigenschaften	72
Abbildung 10:	Pretest Zusätzlich Befragung für den Lehrstuhl E-Commerce	73
Abbildung 11:	Einführung Prädispositive Merkmale Seite 1	74
Abbildung 12:	Prädispositive Merkmale Seite 2	74
Abbildung 13:	Erklärung Triple Play	75
Abbildung 14:	Subjektive Kriterien	75
Abbildung 15:	Holdout Kaufinteresse	76
Abbildung 16:	Holdout Choice Sets	77
Abbildung 17:	Holdout Paarvergleich	78
Abbildung 18:	Sozidemographische Daten	79
Abbildung 19:	ASEV Einführung Rating der Eigenschaftsausprägungen	79
Abbildung 20:	ASEV Beispiel für Abfrage der Eigenschaftsausprägungen	80
Abbildung 21:	ASEV Erklärung für Ranking der Eigenschaften	80
Abbildung 22:	ASEV Ranking	81
Abbildung 23:	ASEV Erklärung Paarvergleich	81
Abbildung 24:	ASEV Paarvergleichsaufgabe	82
Abbildung 25:	ACA Aufforderung zum Öffnen der ACA	82
Abbildung 26:	ACA User ID	83
Abbildung 27:	ACA Beispiel Rating der Eigenschaftsausprägung	83
Abbildung 28:	ACA Rating Eigenschaft	84
Abbildung 29:	ACA Paarvergleich 2 Eigenschaften	84
Abbildung 30:	ACA Paarvergleich 3 Eigenschaften	85
Abbildung 31:	ACA Paarvergleich 4 Eigenschaften	85
Abbildung 32:	ACA Eingabe der User ID in die allgemeine Umfrage	86

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Vergleich der Vor- und Nachteile der Conjoint Analyse mit den Self-Explicated Verfahren	11
Tabelle 2:	Vergleich von traditionellen hybriden Conjoint mit Self-Explicated Verfahren	15
Tabelle 3:	Vergleich von Adaptiven hybriden Conjoint mit Self-Explicated Verfahren	16
Tabelle 4:	Übersicht über Verwendung der Verfahren	18
Tabelle 5:	Eigenschaften, die in den Verfahren bewertet werden	35
Tabelle 6:	Strukturmerkmale	40
Tabelle 7:	Unplausible Werte	46
Tabelle 8:	Teilnutzenwerte (und Rang) der Eigenschaftsausprägungen	47
Tabelle 9:	Bedeutungsgewichte der Eigenschaften	48
Tabelle 10:	T-Test auf konvergierende Validität	49
Tabelle 11:	Verteilungsfreie Tests auf konvergierende Validität	50
Tabelle 12:	Konvergierende Validität (Bedeutungsgewichte)	51
Tabelle 13:	Korrelationskoeffizienten	52
Tabelle 14:	t-Werte: Bedeutungsgewichte nach n Paarvergleichen gegenüber allen Paar-vergleichen	53
Tabelle 15:	Korrelationskoeffizienten nach Pearson	53
Tabelle 16:	Hit-Rate der Verfahren	55
Tabelle 17:	t-Werte	55
Tabelle 18:	Hit-Rate nach n Paarvergleichen	55
Tabelle 19:	PNG	57
Tabelle 20:	Vergleichswerte der PNG	57
Tabelle 21:	PNG nach n Paarvergleichen	57
Tabelle 22:	Mittlerer Fehler (Marktanteile)	58
Tabelle 23:	Test auf Unterschiede (Marktanteile)	58
Tabelle 24:	Reliabilität der Holdout-Aufgabe	59
Tabelle 25:	Durchschnittliche Produkt-Moment Korrelation (Kaufinteresse)	61
Tabelle 26:	Signifikanz der Mittelwertunterschiede (Kaufinteresse)	61
Tabelle 27:	Mittlerer Fehler (Paarvergleich)	62
Tabelle 28:	Signifikanz der Mittelwertunterschiede (Paarvergleich)	62
Tabelle 29:	Produkt-Moment Korrelation innerhalb des ASEV	63

Tabelle 30:	Ergebnisse der Einschätzung	65
Tabelle 31:	Zusammenfassender Vergleich	67
Tabelle 32:	Betrachtung der ASEV	68
Tabelle 33:	Korrelationen der Bedeutungsgewichte nach Bravais-Pearson	86

Abkürzungsverzeichnis

ACA:	Adaptive Conjoint Analyse
ASEV:	Adaptives Self-Explicated Verfahren
BTL-Regel:	Bradley-Terry-Luce Regel
CCA:	Customized Conjoint Analyse
CCC:	Computerized Customized Conjoint Analyse
CHIC:	Choice-Oriented Individualized Conjoint Analysis
KSA:	Kolmogoroff-Smirnov-Anpassungstest
No.:	Nummer
PNG:	Prognostizierter normierter Gesamtnutzen
SEACA:	Self-Explicated-Teil der adaptiven Conjoint Analyse
Vol.:	Volume
WiST:	Wirtschaftswissenschaftliches Studium

Symbolverzeichnis

a:	Konstante einer Schätzgleichung
b:	Parameter
b_n :	Vektor von Koeffizienten nach n Beobachtungen
D_{ij} :	Differenz zwischen dem oberen (i) und dem unteren (j) Bedeutungsgewicht
I:	Indexmenge der Befragten
J:	Indexmenge der Eigenschaften
K:	Indexmenge der Eigenschaftsausprägungen
M:	Indexmenge der Alternativen
n:	Anzahl der Eigenschaftsausprägungen in der Paarvergleichsaufgabe der ACA
N:	Anzahl der Eigenschaften in der Paarvergleichsaufgabe
P_{ijk} :	Finaler Nutzenwerte vor der Kalibrierung, des i-ten Probanden für Ausprägung k der Eigenschaft j
r:	Antwort auf eine neue Beobachtung
R:	Verhältnis der logarithmierten Werte der Paarvergleiche
\hat{R} :	Verhältnis der geschätzten logarithmierte Werte der Paarvergleiche
S_{ij} :	Anzahl der zwischen der oberen und unteren Eigenschaft liegende Eigenschaften
U_{im} :	Geschätzter Gesamtnutzen für die m-te Alternative für den i-ten Probanden
v:	Die zu ermittelnden Bedeutungsgewichte der ASEV
W	Gewichtung einer Eigenschaft
y:	Vektor von Koeffizienten
X:	Eine Matrix von Prädiktoren mit einer Zeile für jede n Beobachtungen und eine Spalte für jede Variable
x:	Parameter der Ausprägung
z' :	Zeilenvektor
β_{ijk} :	Bewertung für die k-te Ausprägung der j-ten Eigenschaft durch den i-ten Probanden
ϵ_{im} :	Störterm
Ω :	Menge von Paarvergleichen
v_{ij} :	Standardfehler